

Liebe Mitbürger und Freunde Burgwedels,

Ende 2010 sorgten mehrere Presseartikel über eine geplante Güterbahntrasse quer durch das Burgwedeler Stadtgebiet für viel Unruhe. Zwar liegen zur konkreten Streckenführung bislang keine offiziellen Planungen vor, aber:

Dass die Güterbahnanbindung kommt, ist nach dem gegenwärtigen Planungsstand für Bund, Land und Bahn beschlossene Sache!

WARUM IST DAS SO?

Die Güterbahnanbindung soll Lehrte mit der geplanten aus Norden kommenden Y-Trasse verbinden.

Die Y-Trasse ist in der Planung weit gediehen und politisch gewollt. Nur für den Personenverkehr und ohne Anbindung an den Güterbahnhof Lehrte macht die Y-Trasse aber keinen Sinn. Also:

Wird die Y-Trasse gebaut, gibt es bei uns in Burgwedel die Güterbahnanbindung!

WAS NUN?

Wir, die Mitglieder des Bürgerforums Burgwedel, haben uns zusammen gefunden, um den Planungsprozess bereits zu diesem frühen Zeitpunkt kritisch zu begleiten und die Interessen der Burgwedeler Bürger zu vertreten. Wir freuen uns, wenn Sie uns in unserer Arbeit unterstützen.

Auch wir sind für mehr Güter auf der Bahn. Aber bitte mit Sinn und Verstand!

Auf unserer Website www.buergerforum-burgwedel.de finden Sie unter der Rubrik „Flyer“ weitere Infos. Außerdem finden Sie auf dieser Seite die Gutachten, die belegen, dass die Y-Trasse weder für den Güter- noch für den Personenverkehr sinnvoll ist sowie weitere Informationen über Güterverkehr, Genehmigungsverfahren und ähnliches.

KANN ICH HELFEN UND MITMACHEN?

Gerne. Satzung und Mitgliedsanträge gibt es auf unserer Homepage zum Herunterladen. Oder Sie setzen sich direkt mit uns in Verbindung. Dann schicken wir Ihnen gerne die Unterlagen zu. Auch eine Spende hilft – wir sind gemeinnütziger e.V.

Beteiligung ist unersetzlich, denn nur wenn wir eine breite Mitgliederbasis repräsentieren, werden wir fachlich und politisch ernst genommen.

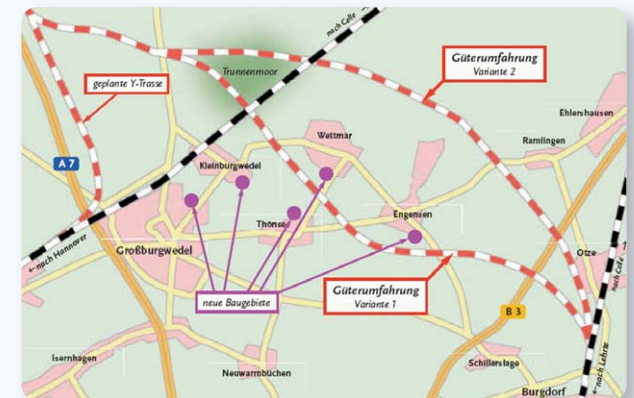
Bürgerforum Burgwedel e.V.
c/o Dr. Ernst-Otto Thiesing
Buchenhain 7
30938 Burgwedel-Wettmar
kontakt@buergerforum-burgwedel.de

Spendenkto: 634400300
Hannoversche Volksbank eG
BLZ 251 900 01

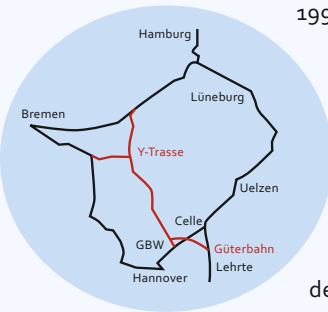


Güterbahn durch Burgwedel?

Was kommt da auf uns zu?



Wozu eine neue Trasse?



1991 plante die Deutsche Bahn auf Basis eines Verkehrskonzeptes aus den 70er und 80er Jahren eine Verlängerung der ICE Neubaustrecke Würzburg-Hannover bis Hamburg und Bremen. Aus Kostengründen war nur eine einzige Strecke in den Norden vorgesehen, die sich dann wie ein Y teilen sollte.

2001 wurden die Planungen auf Eis gelegt: Die Bahn hatte ihre Politik zum schnellen Personenverkehr geändert und die Strecke schien nicht mehr sinnvoll und rentabel.

Gleichzeitig begann die Deutsche Bahn in Vorbereitung des geplanten Börsengangs überall Strecken, Überholgleise und Weichen abzubauen, um Unterhaltskosten zu sparen und die Bahn so für die Börse fit zu machen. Diese Politik war vom Bund als Eigentümerin und vom Management einhellig gewünscht. Ob sie sinnvoll war, wird heute mehr denn je bezweifelt.



ICE im Bahnhof Burgwedel

Warum jetzt?

Der Güterverkehr auch und insbesondere in die Seehäfen Hamburg, Bremen und ab 2012 Wilhelmshaven wächst rasant. Bis 2025 wird eine Zunahme von 65% im Schienengüterverkehr gegenüber 2004 erwartet, das Wachstum des Gütertransitverkehrs durch Deutschland wird noch stärker wachsen. Auf den Autobahnen reiht sich bereits jetzt Laster an Laster. Güterverkehr soll aber möglichst umweltschonend sein. Also möchte die Politik – sinnvollerweise – mehr Güter auf die Bahn bringen. Leider hat die Bahn aber überall Strecken und Kapazitäten abgebaut.

Was also tun?
Anstatt die abgebauten Strecken wieder aufzubauen und bestehende zu erweitern – zu ertüchtigen, wie es im Bahnsprachgebrauch heißt – setzen Bahn und Politik nun auf die geplante Y-Trasse zur Lösung für den Güterverkehr: ICEs auf der Y-Trasse sollen Platz auf anderen vorhandenen Gleisen schaffen, außerdem sollen auf der Y-Trasse nachts auch Güterzüge rollen. Da die Güterzüge nicht alle durch den ohnehin schon überlasteten Hauptbahnhof Hannover fahren können, wurde vom Endpunkt der Y-Trasse kurzerhand ergänzend eine Verbindung zur Bahn Celle-Lehrte geplant. Und diese Güterbahnanbindung soll mitten durch Burgwedel führen. Diese 'Problemlösung' Y-Trasse wird aber viel zu spät kommen und nicht reichen. Außerdem erscheint sie unwirtschaftlich. Dieses starke Argument wurde jedoch bislang beiseite gewischt, indem man mit alten Zahlen operierte.



Güterbahnhof Lehrte
Fotos: Dieter Siedersleben

Was spricht dagegen?

Wirtschaftlichkeit & Finanzierung

Es ist sehr zweifelhaft, ob die geplante Wirtschaftlichkeit erreicht werden kann. Auch die Finanzierung der Strecke ist vor dem Hintergrund leerer Kassen unklar.

Zeit

Vor 2030 wird wahrscheinlich kein Zug über die geplante Strecke fahren können. Aber was passiert bis dahin mit dem wachsenden Güterverkehr?

Recht

Das Raumordnungsverfahren von 2001 wurde kurzerhand verlängert. Es ist jedoch rechtlich umstritten, ob dies zulässig ist. Hierzu wird es lange Prozesse geben.

Kapazität

Y-Trasse und Güterbahn allein schaffen nicht die notwendige Kapazität für die Güterzüge. Das Geld für Renovierungen anderer Trassen wird danach jedoch fehlen.

Umwelt

Es werden nicht nur neue Schienen durch intakte Natur geschlagen, die Strecke soll auch durch Wassergewinnungsgebiete (Fuhrberger Feld) führen, die nicht nur unser, sondern auch 90 % des Trinkwassers von Hannover liefern. Ein Chemieunfall auf der Strecke könnte die Wasserversorgung gefährden.

Alternativen

Gutachten verschiedener Institutionen (u.a. dem Umweltbundesamt) kommen alle zum selben Ergebnis: Ausbau und Ertüchtigung bestehender Strecken bringen schneller und günstiger mehr Kapazität. Trotzdem soll jetzt mit 20 Mio. € Planungsgeldern das alte Verfahren wieder belebt werden. Wir wollen aber kein Stuttgart 21 in Niedersachsen, sondern eine lösungsorientierte Planung unter Einbeziehung aller aktuellen Aspekte.